



Ragna Schirmer konzertiert in den wichtigsten Konzertsälen in Europa, China und Neuseeland. Für ihre Einspielung der Klaviersuiten von Georg Friedrich Händel erhielt sie 2009 ihren zweiten ECHO-Klassik und wurde zudem 2012 mit dem Händel-Preis der Stadt Halle (Saale) geehrt. Insgesamt belegen fünfzehn erste Preise und Sonderpreise bei internationalen Wettbewerben die beeindruckende Laufbahn der Pianistin. Ragna Schirmer wirkt bei für sie geschriebenen Theaterinszenierungen mit und arbeitet darüber hinaus seit einigen Jahren erfolgreich mit dem Puppentheater Halle zusammen.



Der international renommierte Cellist und **Dirigent Peter Bruns** ist seit 2014 künstlerischer Leiter des Mendelssohn Kammerorchesters Leipzig. Er leitet das Orchester von der Position des Solocellos aus: eine Besonderheit, die eine starke Kommunikation zwischen ihm und den anderen Orchestermitgliedern rund um Konzertmeister Gunnar Harms voraussetzt. Als Ergebnis dieses spannenden Prozesses entstehen ein gemeinsam gestalteter musikalischer Gestus und ein herausragend homogener Klang des Ensembles. Peter Bruns spielt auf einem Cello von Carlo Tononi, Venedig 1730, das sich im Besitz des legendären spanischen Cellisten Pablo Casals befand.

Das **Mendelssohn Kammerorchester Leipzig** wurde im Jahr 2000 von Absolventen der Leipziger Musikhochschule gegründet und zählt mittlerweile zu den profiliertesten Ensembles seiner Art in Deutschland. Von der internationalen Presse hoch gelobte CDs und wegweisende Konzerte wie das Debüt im Wiener Musikverein sind das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Peter Bruns. Namensgeber Felix Mendelssohn Bartholdy prägte als Komponist, Pianist und Dirigent das europäische Musikleben des 19. Jahrhunderts, revolutionierte den Konzertbetrieb und setzte sich nachhaltig für den musikalischen Nachwuchs ein. Das Kammerorchester betrachtet es als seine Aufgabe, das Werk Mendelssohn Bartholdys mit der Leipziger Musiktradition in die heutige Zeit zu übertragen.

NÄCHSTES KONZERT

Sonntag, 17. Februar 2019, **18:00 Uhr**

WESTDEUTSCHE SINFONIA

Dirigent: Dirk Joeres

Solistin: Gisela Hellrung, Oboe

VERANSTALTUNGSORT

Stadthalle Mülheim an der Ruhr
Theodor-Heuss-Platz 1
45479 Mülheim an der Ruhr

KONTAKT

Stadt Mülheim an der Ruhr
Theater- und Konzertbüro
Claudia Link
Akazienallee 61
45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 455 4114

E-Mail: sinfoniekonzerte@muelseim-ruhr.de



THEATER- UND KONZERTBÜRO
MÜLHEIM AN DER RUHR

SINFONIEKONZERTE SAISON 2018/19
62. SPIELZEIT

15. Januar 2019
Stadthalle Mülheim an der Ruhr



MENDELSSOHN KAMMERORCHESTER LEIPZIG

SOLISTIN
Ragna Schirmer, Klavier

LEITUNG
Peter Bruns, Violoncello

MENDELSSOHN KAMMERORCHESTER LEIPZIG

Zum Clara-Schumann-Jahr 2019

15. Januar 2019

JOSEPH HAYDN

(1732 – 1809)

Sinfonie Nr. 7 C-Dur Hob. I: 7 „Le Midi“

Adagio – Allegro | Recitativo: Adagio |
Adagio | Menuetto – Trio | Finale: Allegro

CLARA SCHUMANN

(1819 – 1896)

*Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 7
(reduzierte Fassung, Bearbeitung: Ulrich Rüger)*

Allegro maestoso

Andante non troppo con grazia

Allegro non troppo

– Pause –

Ständchen von Ragna Schirmer
zum 200. Geburtstag von Clara Schumann

LUDWIG VAN BEETHOVEN

(1770 – 1827)

*Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58
mit einer Kadenz von Clara Schumann*

(reduzierte Fassung, Bearbeitung: Ulrich Rüger)

Allegro moderato | Andante con moto |

Rondo: Vivace

Konzerteinführung mit Musikbeispielen

19.15 Uhr durch die Konzertdramaturgin Eva-Susanne Rohlfing

Konzert

20.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr, eine Pause

Es wird gebeten, nach dem zweiten Klingelzeichen Platz zu nehmen.
Mit dem dritten Klingelzeichen werden die Saaltüren geschlossen.

Joseph Haydn komponierte seine **Sinfonie Nr. 7 C-Dur „Le midi“** (Der Mittag) im Jahr 1761, gemeinsam mit den Sinfonien Nr. 6 „Le matin“ (Der Morgen) und Nr. 8 „Le soir“ (Der Abend). Die Sinfonie „La nuit“ (Die Nacht) ist nicht mehr erhalten. Es ist der einzige zusammenhängende Zyklus Haydns innerhalb seiner Sinfonien; er wurde als „Die Tageszeiten“ bekannt. Die Sinfonie „Le Midi“ steht exemplarisch für Haydns frühe Meisterschaft und seinen kreativen Umgang mit den musikalischen Stilmitteln seiner Zeit. Haydn knüpft an die Concerti von Antonio Vivaldi an und verbindet die Concerto-grosso-Form mit den gestalterischen Prinzipien der klassischen Epoche. Mit dieser facettenreichen Sinfonie gab Joseph Haydn seinen Einstand als Vizekapellmeister am Fürstenhaus Esterházy. Mit musikalischen Mitteln formuliert Haydn dabei seine Idee der Gleichberechtigung: Jedes Instrument hat die Gelegenheit solistisch und als Individuum hervortreten. Am originellsten ist der als Opernszene gestaltete 2. Satz (Adagio) mit einem Duett zwischen Solovioline und Cello.

Zum Clara-Schumann-Jahr 2019:

Clara Schumann, geborene Wieck, verheiratet mit Robert Schumann, ist bis heute die prominenteste deutsche Frau des 19. Jahrhunderts. Sie war Wunderkind, Starpianistin, Komponistin, Konzertmanagerin, Künstlergattin, achtfache Mutter, Künstlerwitwe, Nachlassherausgeberin und Klavierlehrerin. Clara Wieck Schumann betrat mit neun Jahren das Podium und verbrachte ihr ganzes Leben in der Öffentlichkeit. Sie spielte vor Goethe, Paganini und Franz Liszt und schrieb schon früh ihre eigenen technisch anspruchsvollen Werke. In ihrem über sechzigjährigen Wirken beeinflusste sie wesentlich die Klavierszene der damaligen Zeit. Die von ihr gelehrt Klaviertechnik galt aufgrund ihrer Ausdrucksvielfalt noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein als fortschrittlich. Am 13. September 2019 wäre Clara Schumann 200 Jahre alt geworden.

Das Klavierkonzert a-moll op. 7 ist das einzige Werk mit Orchester, das von Clara Schumann noch existiert. Schon als 14-Jährige fertigte sie erste Skizzen an, 1834 komponierte sie das Rondo als eigenständiges Konzertstück. Erst danach entstand der langsame Mittelsatz, eine Romanze für Klavier-Solo und Cello-Solo.

Zuletzt komplettierte Clara Schumann das Konzert mit dem majestätischen ersten Satz; Robert Schumann half ihr bei der Orchestrierung. Als 16-Jährige führte Clara Schumann ihr Klavierkonzert mit Felix Mendelssohn Bartholdy als Dirigenten im Leipziger Gewandhaus auf. Die junge Clara Schumann galt eigentlich als scheu und zurückhaltend, doch ihr Konzert strotzt vor Selbstbewusstsein, Kraft und Energie, technischen Ansprüchen und Emotionen.

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich die ausgewiesene Schumann-Expertin und Pianistin **Ragna Schirmer** mit der Komponistin, Pianistin und Persönlichkeit Clara Schumann. Bereits während ihres Studiums verfasste sie Aufsätze, später las sie Biographien, Tagebücher und die komplette Briefesammlung. Sie steht bis heute in regem Austausch mit Wissenschaftlern und Historikern. Ragna Schirmer entdeckte und restaurierte einen alten Salonflügel der Firma Blüthner aus dem Jahr 1856, mit dem sie seither bei Konzerten noch authentischer Clara Schumanns Spiel wiedergeben kann. Nach der Einspielung von Schumanns und Beethovens viertem Klavierkonzert sagte die französische Dirigentin Ariane Matiakh voller Begeisterung: „Durch Ragnas intensive Auseinandersetzung mit Clara hatte ich zeitweise das Gefühl, sie selbst säße am Klavier“.

Der Anfang von **Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 4** soll bei der Uraufführung 1807 eine Sensation gewesen sein. Kein auftrumpfender Orchesterbeginn, sondern verhaltene Klavierakkorde. Das Konzert wurde nur von wenigen mutigen Pionieren am Klavier gespielt, wie Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt und Clara Schumann, die vor allem dieses vierte Klavierkonzert sehr liebte. Beethoven gehörte noch zur Generation jener komponierenden Pianisten, die im Konzert improvisierten und sich nur einen Leitfaden aus kaum leserlichen Hieroglyphen notierten. Raum zur Improvisation blieb auch in den Kadenz, in denen der Solist seiner Phantasie freien Lauf lassen konnte. Diesen Freiraum nutzte Clara Schumann für eine ausgedehnte Kadenz, die zu einem eigenen Teil des Konzertes wurde. Clara Schumann fügte sie selbstbewusst dem Werk des von ihr verehrten Beethoven hinzu.